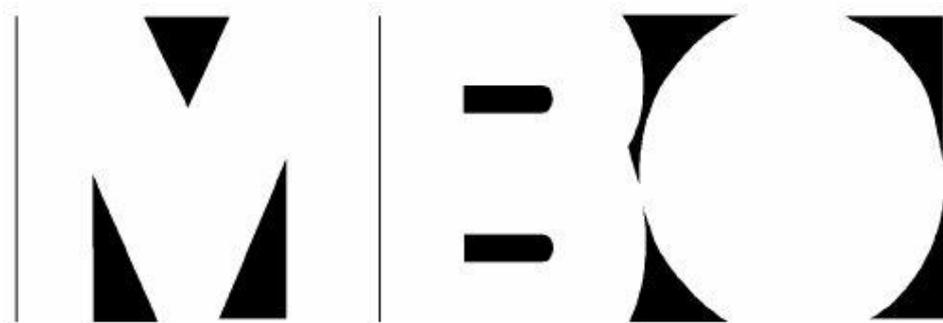


Interne Evaluation

Evaluationsbericht

Stand: März 2017

Martin-Buber-Oberschule
05T01
Spandau



Schulleitung

Schulleiter: Holger Thießen

Stellvertretende Schulleiterin: Christiane Mücke

Impressum

Qualitätsbeauftragte: Simone Bohnhorst

Evaluationsberater: Martin Meinhart

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Einleitung und Ausgangsbedingungen	3
1.1 Ausgangsbedingungen.....	3
1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Auswahl der Evaluationsprojekte.....	3
1.3 Ressourcen.....	4
1.4 Schwierigkeiten.....	4
2 Evaluationsprojekt "Elternseminare"	5
2.1 Evaluationsprojekt in Kurzform – Überblick	5
2.2 Ausgangsbedingungen.....	7
2.3 Ziele.....	7
2.4 Untersuchungsmethodik.....	8
2.5 Stichprobe.....	11
2.6 Verfahrensweise zum Umgang mit den erhobenen Daten.....	11
2.7 Ergebnisse.....	11
2.8 Schlussfolgerungen.....	12
2.9 Kommunikation der Ergebnisse.....	13
3 Darstellung und Auswertung der Ergebnisse von Prüfungen und Leistungsvergleichen.	14
3.1 Ergebnisse von Prüfungen	14
3.1.1 BBR.....	14
3.1.2 MSA	15
3.1.3 Abitur.....	18
3.2 Vera 8.....	22
4 Analyse der Evaluationsergebnisse und Darstellung der Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms.....	27
4.1 Bereich: Unterrichtsentwicklung.....	27
4.2 Bereich: Personalentwicklung.....	27
4.3 Bereich: Organisationsentwicklung	27
4.4 Bereich: Ergebnisse von Prüfungen und Leistungsvergleichen	28

5	Verfahrensweise zur Veröffentlichung.....	29
5.1	Innerhalb der Schule	29
5.1.1	Lehrer.....	29
5.1.2	Eltern.....	30
5.1.3	Schüler.....	30
5.2	Außerhalb der Schule.....	30
6	Anlagen.....	31

1 Einleitung und Ausgangsbedingungen

1.1 Ausgangsbedingungen

Eine fest installierte Evaluationssteuergruppe existiert an der MBO nicht, so dass die Evaluationen nach Bedarf von ausgesuchten Personen (Schüler bzw. Lehrer) und der Qualitätsbeauftragten durchgeführt wurden. Dem Bericht lagen der Inspektionsbericht vom November 2011 und das Schulprogramm 2006, 2013 bzw. 2015 vor.

Im Schuljahr 2015/2016 einigte sich die Gesamtkonferenz auf insgesamt zwei Evaluationsprojekte. Ein verabschiedetes Evaluationsprogramm oder -konzept gab es bis zu diesem Zeitpunkt nicht.

1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Auswahl der Evaluationsprojekte

Die Evaluationen orientieren sich allgemein am Leitbild des Schulprogramms, an den Resultaten des Inspektionsberichtes und den Ergebnissen bzw. Darstellungen der von den Kolleginnen und Kollegen¹ schwerpunktmäßig geleisteten Arbeit.

Besonders die im Leitbild des Schulprogramms genannten Aspekte "Schülergerechtes Angebot", „Verstehen und Motivieren“ sowie "Lernende Organisation" dienen als Grundlage der Auswahl der zu evaluierenden Projekte.

Die gewünschten Leitlinien der schulischen Entwicklung im Schulprogramm (vgl. S. 17 SP):

- *Positive Ergebnisse und Leistungen sollen ausgebaut und erhalten bleiben,*
- *Neue Vorhaben und Ziele, welche dem Leitbild der MBO entsprechen, sollen forciert werden.*

sind auch Kernelemente der angestrebten Evaluationen.

¹ Im Folgenden wird auf Grund der besseren Lesbarkeit teilweise die männliche Form verwendet, gemeint sind damit immer beide Geschlechter.

1.3 Ressourcen

Da es keine etablierte Evaluationsgruppe gab, waren die personellen Ressourcen stark begrenzt.

Externe Unterstützung erhielt die Qualitätsbeauftragte von der Humboldt Universität durch das QEBS-Team (QEBS = Qualitätsentwicklung in Beruflichen Schulen) unter der Leitung von Prof. Dr. van Buer in Form von Materialien.

Der zeitliche Umfang der Arbeit ergab sich durch die Befragungen, die Interviews und die Berichtfassung. Unterstützung durch zeitliche Freistellungen gab es nicht.

Vorhandene Daten konnten genutzt werden (ISQ Daten der Prüfungen, Inspektionsbericht, Schulprogramm).

1.4 Schwierigkeiten

Da keine allgemeine Evaluationsgruppe an der Schule etabliert ist, wurde auf die Formulierung eines Evaluationsplans verzichtet. Stattdessen fand eine Konzentration auf die Darstellung und Würdigung der durch das Schulprogramm initiierten Schulentwicklungsprojekte statt.

Alle Befragungen verliefen zufrieden stellend, jedoch sind Evaluationen teilweise zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Beteiligten, so dass die Evaluationen und auch der Rücklauf derselben nur unter enger Begleitung stattfinden konnten.

2 Evaluationsprojekt „Elternseminare“

2.1 Evaluationsprojekt in Kurzform – Überblick

<u>Titel des Evaluationsvorhabens:</u> Elternseminare an der MBO	<u>Entwicklungsbereich:</u> Organisationsentwicklung
<u>Schulentwicklungsvorhaben:</u> Untersuchung der Einrichtung von Elternseminaren an der MBO	<u>Projektzeitraum:</u> Ab Januar 2017 fortlaufend
<u>Kurzbeschreibung des Evaluationsprojekts:</u> <p>Derzeit existiert für die MBO kein allgemein für alle verbindliches und transparentes Konzept der Elternbeteiligung an der Schule. Jedoch existieren seit einigen Jahren schulintern festgelegte Grundsätze nach denen die Elternbeteiligung stark erwünscht ist. So werden diese seit Jahren an Konferenzen, außerschulischen Veranstaltungen und auch allgemein am Schulleben (z.B. Konzerte, Cafeteria etc.) stark beteiligt.</p> <p>Fortbildungen und Seminare für Eltern stellen einen neuen Weg dar die MBO als Lernort zu stärken, die Schule nach außen weiter zu öffnen und ein schulspezifisches Handlungsfeld stärker auszurichten, welches dem Leitbild des Schulprogramms („Schule als lernende Organisation“) entspricht.</p> <p>Um zu verifizieren, ob ein zukünftiges, sinnvolles Konzept entwickelt werden sollte, soll die Ausgangslage und derzeitige Elternseminare innerschulisch evaluiert werden. Feststellung des derzeitigen Umganges und die Zielsetzungen der Schulleitung und der Eltern stellen den ersten Schritt dar. Aus der Analyse derselben sollten Ziele und Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung eines Konzeptes zur Elternkooperation an der MBO erstellt und entwickelt werden.</p>	
<u>Evaluationsteam:</u> Herr Thießen, Frau Bohnhorst	

Ziele der Evaluation:

- Feststellung des Grades der Zustimmung der neu etablierten Elternseminare.
- Prüfung der von Eltern gewünschten Themen und Erwartungshaltungen.
- Aus der Analyse derselben sollten Ziele und Rahmenbedingungen für die evtl. zukünftige Entwicklung eines Elternkooperationskonzeptes für die MBO erstellt und entwickelt werden.
- Die Analyseergebnisse sollen dann in die Fortschreibung des Schulprogramms Eingang finden.

Untersuchungsmethode/-durchführung:

Gezieltes Gespräch, Beobachtungen und Fragebogen der Seminarteilnehmer

Ergebnisse in Kurzform:

Da die Elternarbeit an der MBO schon lange seit dem Schulprogramm 2006 fixiert wurde, sollte im Kollegium und in der Elternschaft das Konzept der Elternseminare positiven Anklang finden.

Die Umfrageergebnisse bestätigen dies bei den Eltern eindeutig. Auch, dass die folgenden Seminare schon zeitig ausgebucht sind, zeigt die Annahme der Elternseminare deutlich.

Eine stärkere Verankerung im Schulprogramm erscheint daher folgerichtig.

Kommunikation/Konsequenzen:

- Das neu eingeführte Konzept der Elternseminare sollte dem Kollegium nochmals in schriftlicher Form zugänglich gemacht werden, so dass auch den neuen KollegInnen dieses Konzept transparent wird.
- Zudem sollten in der nächsten Fassung des Schulprogramms, welches laufend aktualisiert wird, die Elternseminare schriftlich verankert werden.
- Ein allgemeines Schulkonzept der Elternbeteiligung an der MBO erscheint sinnvoll und sollte ebenfalls im Schulprogramm Erwähnung finden.

2.2 Ausgangsbedingungen

Beide Seiten, Schule und Eltern, sind bei der Bildung und Erziehung von Kindern als gleichwertige Partner zu sehen, denn nur wenn auf Augenhöhe mit den Eltern kommuniziert wird, gibt es das gegenseitige Vertrauen, das die Nachhaltigkeit der schulischen Ausbildung möglich macht. Deshalb ist es notwendig, dass auch die Schule ihr Kommunikationsverhalten überprüft bzw. gegebenenfalls verändert.

Aktuell existiert für die MBO kein allgemein für alle verbindliches und transparentes Konzept der Elternbeteiligung an der Schule. Dennoch existieren seit Jahren schulintern festgelegte Grundsätze nach denen die Elternbeteiligung stark erwünscht ist. Die Elternaktivitäten sind an der MBO seit Jahren sehr mannigfaltig ausgeprägt, z.B. an Konferenzen, außerschulischen Veranstaltungen, Konzerten, Reisen und auch allgemein am Schulleben.

Eine Erweiterung der Elternbeteiligung durch Elternseminare erscheint aufgrund dieser Ausgangslage nur sinnvoll. Folgende Seminare finden an der MBO statt: „Starke Eltern – starke Kinder (Pubertät)“, „Das Lernen lernen“, „Mobbing in der vernetzten Welt“, „Studium an Universitäten und Fachhochschulen - wie kann ich mein Kind bei der Studienwahl unterstützen?“, „Begleitung von Kindern in der Medienwelt“, „Kindgerechte Unterstützung beim Lernen“.

Fortbildungen und Seminare für Eltern stellen zudem allgemein einen neuen Weg dar die MBO als Lernort zu stärken, die Schule nach außen weiter zu öffnen und ein schulspezifisches Handlungsfeld stärker auszurichten, welches dem Leitbild des Schulprogramms („Schule als lernende Organisation“) entspricht.

2.3 Ziele

Allgemeine Zielsetzungen der Seminare

Elternseminare....

- stärken die Erziehungskompetenz der Eltern, d.h. Elternseminare geben Eltern bewährtes pädagogisches Handwerkzeug mit, das sich leicht anwenden lässt.
- vermitteln Werte, Ideen und Verfahren der MBO an die Eltern.
- verständigen über die gemeinsamen Aufgaben und Verantwortungen von Eltern, Schülern und Lehrkräften für einen erfolgreichen Lernweg an der Schule.
- Geben den Eltern neues Wissen über Erziehung und bieten Verhaltensalternativen im Bereich an.
- begleiten und unterstützen Eltern und andere Erziehungsverantwortlichen in unterschiedlichen Bereichen.
- verhelfen Eltern zu mehr Sicherheit im Umgang mit fordernden Kindern.

Ziele der Evaluation

- Feststellung des Grades der Zustimmung der neu etablierten Elternseminare.
- Prüfung der von Eltern gewünschten Themen und Erwartungshaltungen.
- Aus der Analyse derselben sollten Ziele und Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung eines Elternkooperationskonzeptes für die MBO erstellt und entwickelt werden.
- Die Analyseergebnisse sollen dann in die Fortschreibung des Schulprogramms Eingang finden.

2.4 Untersuchungsmethodik

Es wurde entschieden eine Umfrage unter den Eltern durchzuführen, um in diesem ersten Schritt analysieren zu können, ob die neu eingeführten Elternseminare von den Eltern angenommen werden und ob die Änderungen auch von diesen als Verbesserungen wahrgenommen werden.

In Zusammenarbeit mit der Qualitätsbeauftragten entwickelte die Schulleitung einen Fragebogen mit insgesamt 6 geschlossenen und drei offenen Fragen. Die Fragen gliederten sich in die Bereiche

- „Organisation der Veranstaltung“,
- „Inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung“,

Hierbei wurde darauf geachtet, dass verschiedene Aspekte der Veranstaltung in diesen Gruppen abgefragt werden. Überschneidungen in diesen Bereichen sind gewollt und dienen der folgenden Auswertung. Die Auswertungsbögen wurden anschließend auf Excel-Tabellen übertragen und ausgewertet. Die Tabellen waren so vorbereitet, dass die Antworten für ++ und +, bzw. - - und - jeweils zusammengefasst werden können.

Die Umfrage fand während des Seminars bei den teilnehmenden Eltern statt, sodass gewährleistet werden konnte, dass fast alle Eltern befragt werden können. Der Fragebogen wurde selbst generiert und eigenhändig ausgewertet.

Den Eltern und beteiligten Lehrern war es kaum möglich sich im Vorfeld der Umfrage, über die Fragebögen auszutauschen, da die Fragebögen erst am Tag der Veranstaltung selbst vervielfältigt wurden.

Die Eingabe und die quantitative Auswertung der Daten erfolgte durch die Qualitätsbeauftragte unter Anwendung der Software Excel. Auch

die qualitative Auswertung der Daten und die grafische Aufbereitung der Ergebnisse erfolgte durch die Beauftragte. Insgesamt umfasste die Auswertung ca. je 20 Fragebögen in den untersuchten Seminaren, d. h. 20 Eltern der beiden ersten Seminare konnten befragt werden.

2.4.1 Auswertung über die Fragen

Aus den folgenden Tabellen (siehe Abbildung 1: Elternseminarauswertungstabelle) mit den absoluten Zustimmungswerten wurde jeweils eine zweite Auswertungstabelle mit prozentualen Zustimmungswerten erstellt. Hierbei wurden nur die geschlossenen Fragen ausgewertet. Die offenen Fragen wurden separat in Textform belassen (vgl. Anhang), da insgesamt nur wenige Eltern überhaupt die offenen Fragen beantwortet hatten.

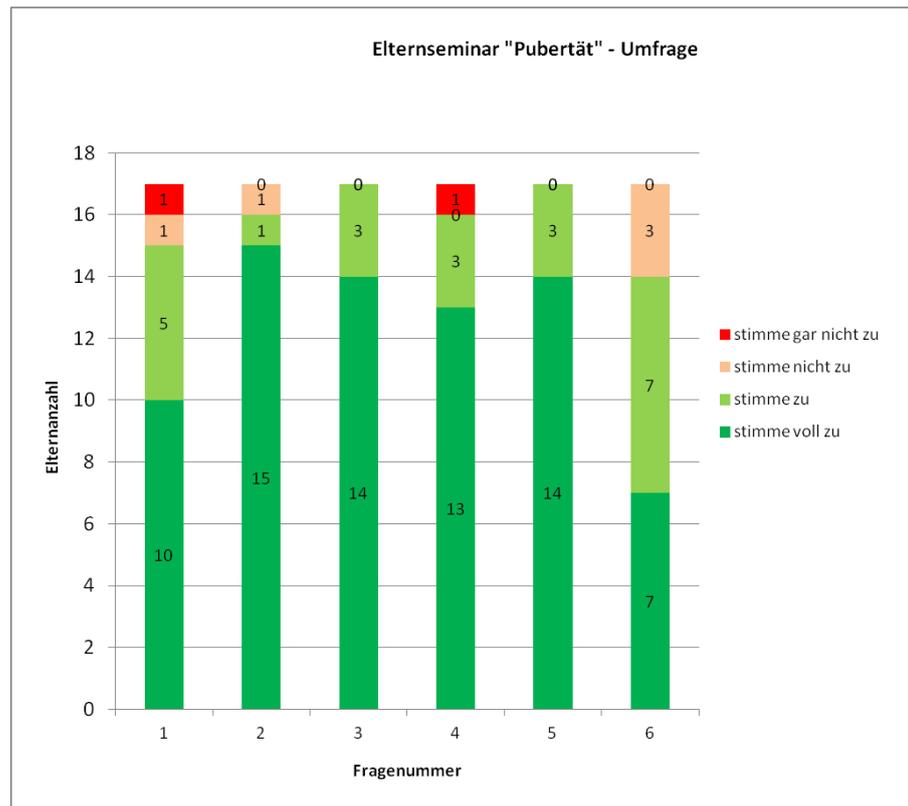


Abbildung 1: Elternseminarauswertungstabelle Seminar 1

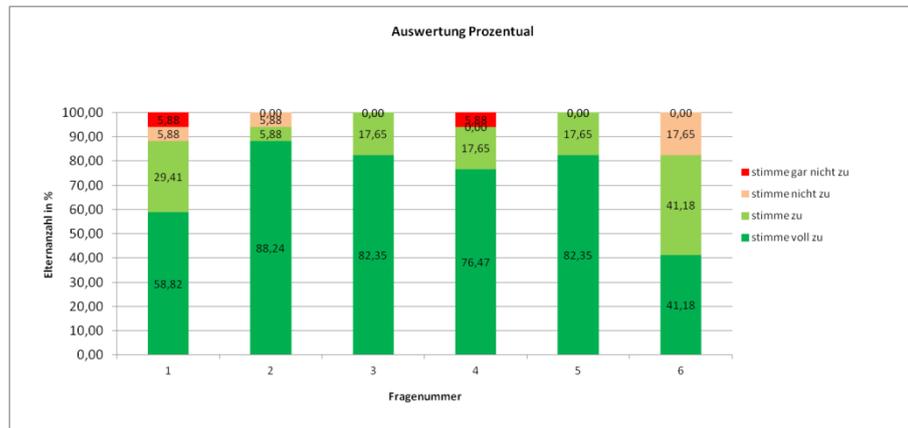


Abbildung 2: Elternseminarauswertungstabelle Seminar 1 in Prozenten

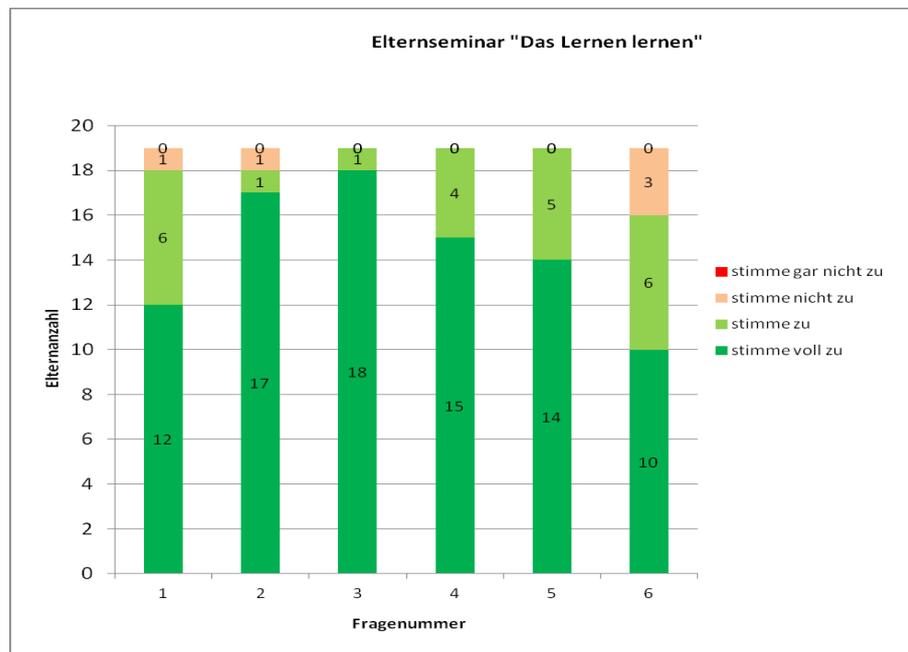


Abbildung 3: Elternseminarauswertungstabelle Seminar 2

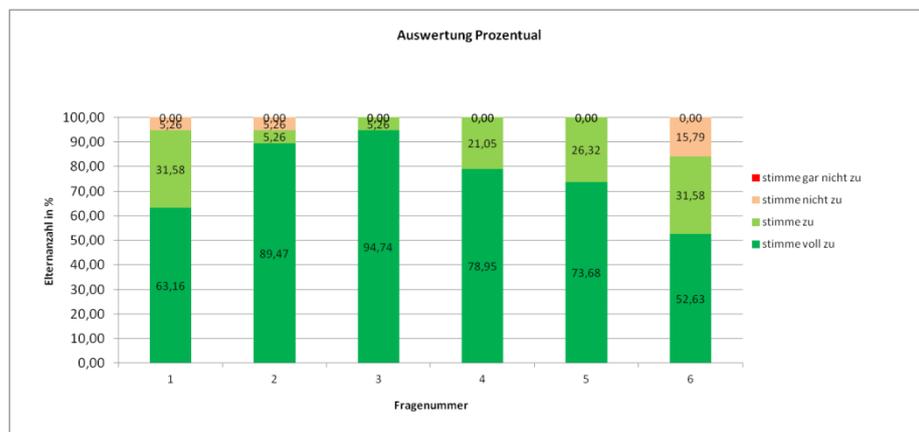


Abbildung 4: Elternseminarauswertungstabelle Seminar 2 in Prozenten

2.5 Stichprobe

Es wurde kein Probedurchlauf mit einem Elternseminar durchgeführt. Jedoch gab es schon diverse Umfragen an der Schule, so dass folgende Erkenntnisse für die folgende Datenerhebung genutzt wurden:

- Die Befragung sollte, sofern möglich, während der Veranstaltung erfolgen. Am Ende einer Veranstaltung lassen die Motivation und die Sorgfalt beim Ausfüllen nach.
- Hinweise an die Eltern: Es darf nur ein Kreuz pro Item gemacht werden. Einige Personen können sich nicht entscheiden und geben zwei Kreuze an.
- Die Items müssen sprachlich eindeutig sein, um Missverständnisse zu vermeiden.

2.6 Verfahrensweise zum Umgang mit den erhobenen Daten

Der Umgang mit den Daten wurde der Schulleitung und der beteiligten Elternschaft vor der Datenerhebung mitgeteilt.

Die Daten werden in den jeweiligen Elterngruppen anonym erhoben. Die Befragten geben allerdings das Geschlecht und das jeweilige Seminar an, um themenspezifische Aussagen treffen zu können.

Bis zur Eingabe der Erhebungsbögen bleiben diese bei der Qualitätsbeauftragten unter Verschluss. Die quantitative Auswertung der Datenerhebung in Form einer Excel-Datei wird auf einem Rechner gespeichert, zu dem lediglich die Qualitätsbeauftragte Zugang hat.

Nach Eingabe der Daten werden die Erhebungsbögen vernichtet.

2.7 Ergebnisse

Auffällig sind in den Umfrageergebnissen die **hohen Zustimmungswerten (angezeigt in der Darstellung durch Werte über 80%, d. h. Werte im gesamten grünem Bereich)** bei allen geschlossenen Fragen. Diese Ergebnisse spiegeln also eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung des untersuchten Elternseminars wieder.

Die Fragen 3 und 5 erhielten sogar 100% -ige Zustimmungswerten in beiden Seminaren. Diese Werte sind besonders erfreulich, denn sie betreffen die Veranstaltungsatmosphäre und die Erwartungen der Eltern.

Insgesamt waren derartig hohe Zustimmungswerten nicht zu erwarten. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die Menge der befragten Eltern nicht sehr groß war und erst zwei Seminare untersucht wurden.

In den Ergebnissen der drei offenen Fragen spiegelt sich die allgemeine positive Zustimmung wieder, da insgesamt deutlich mehr positive als negative Aspekte genannt wurden.

Bei den positiven Nennungen wurden besonders häufig kommunikative Gesichtspunkte, wie z.B. „Humor der Dozenten“, „klarer Umgang“, „nicht allein mit Problemen sein“ genannt.

Als negativer Aspekt wurde zweimal die Zeitplanung erwähnt, was allerdings der hohen Zustimmung in Frage 1 widerspricht und daher nicht so aussagekräftig erscheint.

Es wurde nur ein neuer Themenwunsch für weitere Elternseminare genannt. Dies erscheint zuerst negativ, jedoch sind weitere Seminarthemen der künftigen Elternseminare den Eltern schon bekannt gewesen, so dass hier eher eine Einfallslosigkeit vermutet werden kann.

2.8 Schlussfolgerungen

Zunächst sollten die Ergebnisse im Schulleitungsteam diskutiert werden.

Sodann sind die Klassenlehrer aufgefordert, die Ergebnisse in ihrer Klasse bzw. auf Elternabenden zur Diskussion zu stellen.

Die starke positive Resonanz auf die Fragen lässt sich unterschiedlich interpretieren. Hier einige Interpretationsoptionen:

- Eltern haben den Wunsch sich über Erziehung und Schulleben untereinander auszutauschen und Wissen zu erwerben,
- positive wie auch negative Antworten können jedoch auch unmittelbar eine Reaktion auf guten oder schlechten Unterricht, auf gute oder schlechte Lehrer, auf gute oder schlechte Zusammenarbeit mit der Schule sein.

Aufgrund der letzten, sehr legitimen Interpretationsmöglichkeit muss mit den Ergebnissen der Untersuchung aber auch verantwortlich umgegangen werden.

Betrachtet man die Ergebnisse der Umfrage zusammenfassend, so kann festgestellt werden, dass die Eltern das Konzept der „Elternseminare“ annehmen und auch umsetzen.

Ausblick

Da an der MBO Elternbeteiligung jahrelang erfolgreich praktiziert wurde, ist eine Einführung von Elternseminaren für alle Beteiligten nicht gewöhnungsbedürftig.

Insgesamt betrachtet gelingt die Umsetzung der Elternseminare an der MBO. Das Feedback der Eltern in der durchgeführten Umfrage ist positiv in Bezug auf viele Aspekte der Seminare, sodass die meisten weiterhin interessiert sein werden.

Die nächsten neuen Elternseminare werden sicherlich eine andere Zusammensetzung der Eltern haben. Daher ist es empfehlenswert die Umfrage in den nächsten Elternseminaren zu wiederholen, um zu prüfen, wie die neuen Themen von den Eltern bewertet werden.

2.9 Kommunikation der Ergebnisse

Die Ergebnisse wurden der Schülerschaft, dem Kollegium und der Elternschaft auf unterschiedlichen Wegen rückgemeldet:

- Kollegium:
Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen diskutiert und an Maßnahmen (Konsequenzen) und Verbesserungsvorschlägen gearbeitet.
- Schülerschaft
Der Klassenlehrer sollte die Ergebnisse der Datenerhebung vorstellen, diese Informationen sollten in den Klassen diskutiert werden.
- Elternschaft
Darüber hinaus werden die Ergebnisse auf der Gesamtelternversammlung und Elternabenden vorgestellt und diskutiert.

3. Darstellung und Auswertung der Ergebnisse von Prüfungen und Leistungsvergleichen

3.1 Ergebnisse von Prüfungen

3.1.1 Ergebnisse vom BBR 2014 - 2016

Im Folgenden werden die Ergebnisse der letzten drei BBR Prüfungen dargestellt.

Vergleich der BBR - Bestehensquoten von 2014-2016

	2014	2015	2016
BBR-Niveau erreicht			
MBO	96 %	96 %	99 %
Vergleichsg.	86 %	86 %	82 %
Bezirk	71 %	73 %	76 %
Berlin	71 %	70 %	78 %

Wenn sich die MBO allgemein mit anderen ISS vergleicht, zeigt sie deutlich bessere Ergebnisse als die anderen ISS in Berlin. In der Tabelle werden unsere durchschnittlichen Bestehensquoten denen der Berliner ISS, der Spandauer ISS und einer Vergleichsgruppe gegenübergestellt.

Betrachtet man die Daten der durchschnittlichen Lösungsanteile in den Fächer (siehe folgende Seite), so ist anzumerken, dass die Mathematik-Prüfung in allen drei Jahren berlinweit wieder mit Abstand am schlechtesten ausgefallen ist. Der Prozentsatz der bestandenen Mathematik-Prüfungen an der MBO weicht folgerichtig ebenfalls deutlich von den Deutsch-Prüfungen ab.

In Deutsch erzielte die MBO überdurchschnittlich gute Leistungen.

	Durchschnittlicher BBR-Lösungsteil		
	2014 *	2015	2016
Deutsch / G			
MBO	k.A.	k.A.	k.A.
Vergl.	k.A.	74 %	k.A.
Bezirk	k.A.	67 %	73 %
Berlin	k.A.	66 %	71 %
Deutsch / E			
MBO	83 %	88 %	89 %
Vergl.	79 %	82 %	84 %
Bezirk	75 %	82 %	85 %
Berlin	74 %	80 %	83 %
Mathematik / G			
MBO	k.A.	35 %	55 %
Vergl.	k.A.	50 %	50 %
Bezirk	k.A.	42 %	47 %
Berlin	k.A.	43 %	47 %
Mathematik / E			
MBO	72 %	68 %	73 %
Vergl.	68 %	64 %	69 %
Bezirk	57 %	65 %	66 %
Berlin	58 %	64 %	66 %

* im Jahre 2014 wurden keine Ergebnisse für einzelne Kursniveaus rückgemeldet.

3.1.2 Ergebnisse vom MSA 2014 - 2016

Im Folgenden werden die Ergebnisse der letzten drei MSA dargestellt. In den Jahren davor waren die Ergebnisse ähnlich und sind in ähnlicher Weise ausgewertet bzw. kommuniziert worden.

Schuljahr 2013/2014

Im Schuljahr 2013/2014 haben 155 S.u.S. an der MSA-Prüfung teilgenommen. In dieser Schülergruppe beträgt die Bestehensquote für die MSA-Prüfungen 93 %. Den mittleren Schulabschluss im Jahrgangsteil haben sogar 96 % erreicht. Damit erreicht die MBO eine deutlich bessere Bestehensquote als die Berliner ISS und die ISS im Bezirk.

Schuljahr 2014/2015

Im Schuljahr 2014/2015 haben 155 S.u.S. an der MSA-Prüfung teilgenommen. In dieser Schülergruppe beträgt die Bestehensquote für die MSA-Prüfungen 98 %. Den mittleren Schulabschluss im Jahrgangsteil haben sogar 99 % erreicht. Damit erreicht die MBO wieder eine deutlich bessere Bestehensquote als Berliner ISS und die ISS im Bezirk.

Schuljahr 2015/2016

Im Schuljahr 2015/2016 haben 154 S.u.S. an der MSA-Prüfung teilgenommen. In dieser Schülergruppe beträgt die Bestehensquote für die MSA-Prüfungen 98 %. Den mittleren Schulabschluss im Jahrgangsteil haben sogar 99 % erreicht. Damit erreicht die MBO ebenso wie in den Jahren zuvor eine deutlich bessere Bestehensquote als Berliner ISS und die ISS im Bezirk.

Vergleich der eBBR/MSA-Bestehensquoten von 2014-2016

	2014		2015		2016	
	PT	JT	PT	JT	PT	JT
MSA-Niveau erreicht						
MBO	93 %	96 %	98 %	99 %	98 %	99 %
Bezirk	73 %	72 %	73 %	75 %	77 %	76 %
Berlin	73 %	76 %	74 %	75 %	76 %	77 %
eBBR-Niveau erreicht						
MBO	7 %	3 %	2 %	1 %	2 %	1 %
Bezirk	16 %	15 %	19 %	14 %	17 %	14 %
Berlin	17 %	14 %	20 %	13 %	17 %	13 %

Prozentsatz der bestandenen Prüfungen der jeweiligen eBBR/MSA-Teilprüfungen (Bestehensquoten):

	bestandener eBBR/MSA-Prüfungsteil					
	MSA			eBBR		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Deutsch / G	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k. A.	k. A.
Deutsch / E	k.A.	97 %	98 %	k.A.	100 %	100 %
Mathematik / G	k.A.	0 %	25 %	k.A.	0 %	67 %
Mathematik / E	k.A.	81 %	89 %	k.A.	99 %	100%
Englisch / G	k.A.	k.A.	86 %	k.A.	k.A.	100 %
Englisch / E	k.A.	99 %	100 %	k.A.	100 %	100 %

Die Mathematik-Prüfung ist in allen drei Jahren berlinweit wieder mit Abstand am schlechtesten ausgefallen. Der Prozentsatz der bestandenen Mathematik-Prüfungen an der MBO weicht folgerichtig ebenfalls deutlich von den anderen Prüfungen ab.

Wenn sich die MBO mit anderen ISS vergleicht, zeigt sie deutlich bessere Ergebnisse als die anderen ISS in Berlin. In den Tabellen werden unsere durchschnittlichen Bestehensquoten denen der Berliner ISS und der Spandauer ISS gegenübergestellt

In Deutsch und Englisch erzielt die MBO überdurchschnittlich gute Leistungen. Die durchschnittliche Prüfungsleistung im Fach Mathematik kann dem Vergleich noch standhalten, zeigt sich aber berlinweit bei allen Schultypen als Problemfeld.

In den höheren Kursniveaus korrelieren die Prüfungsleistungen mit den Jahrgangsleistungen. Das Ziel der MBO war es, möglichst vielen Jugendlichen die Teilnahme am und das Bestehen des mittleren Schulabschluss zu ermöglichen. Darüber hinaus konnten unsere sehr guten Schülerinnen und Schülern auch überdurchschnittliche Leistungen zeigen.

3.1.2 Abitur

Die MBO untersucht die Abiturergebnisse schulintern seit 1995.

Die Ergebnisse aus dem Jahr 2007 konnten erstmalig mit den Berliner Werten verglichen werden. Die interne Auswertung der MBO-Werte wird von 2014 bis 2016 dargestellt.

Die Schulleitung untersucht mit Hilfe von Rankingsystemen die Leistungen einzelner Fachbereiche und Kollegen. Diese Ergebnisse werden aus datenrechtlichen Gründen weder an dieser Stelle noch an anderer Stelle veröffentlicht.

Abitur 2014 - Vergleich mit Daten für Berlin (Gym, ISS) und Spandau

Ergebnisse* nach Fächern (LK) 2014

Fach	alle ISS in Berlin	alle ISS in Spandau	Berlin (alle Oberstufen)	Spandau (alle Oberstufen)	MBO
Biologie (z)	7,8	8,6	8,9	9,2	9,0 (9,9/7,9)
Erdkunde (z)	7,7	8,1	8,4	8,3	8,4
Geschichte	7,5	8,0	8,3	7,5	7,7
Kunst	9,1	9,6	9,4	9,7	10,1
Musik	9,2	9,7	10,0	10,2	9,7
Physik	7,3	8,1	8,1	8,1	8,6
PW	8,2	7,3	8,7	8,5	7,8
Deutsch (z)	7,7	7,6	8,4	7,9	8,7 (8,3/9,3)
Englisch (z)	8,9	8,6	9,4	8,9	9,3 (9,7/9,5/ 8,6)
Mathematik (z)	7,6	7,1	9,1	7,8	8,9
Chemie	6,8	6,9	7,8	7,3	9,1

Grundkursvergleiche sind aufgrund der geringen Populationen mathematisch nicht signifikant und werden deshalb nicht durchgeführt.

Notendurchschnitt

MBO: 2,4

ISS Berlin: 2,6

Gym Berlin: 2,3

*Zentralabitur Berlin 2014, ISQ

Es folgt die schulinterne Auswertung für das Jahr 2015.

Abitur 2015

Abitur 2015 - Vergleich mit Daten für Berlin (Gym, GS) und Spandau

Ergebnisse* nach Fächern (LK) 2015

Fach	alle ISS in Berlin	alle ISS in Spandau	Berlin (alle Oberstufen)	Spandau (alle Oberstufen)	MBO
Biologie (z)	6,9	7,7	8,2	8,5	8,3
Erdkunde (z)	7,3	6,3	8,2	7,8	7,4
Geschichte (z)	7,1	6,9	8,4	7,7	7,3
Kunst	9,3	10,2	9,6	9,6	10,0
Musik	8,7	9,2	10,2	10,4	10,6
Physik (z)	8,3	7,5	9,2	8,3	8,0
PW					kein Kurs
Deutsch (z)	7,7	8,1	8,5	8,7	9,1
Englisch (z)	8,9	7,5	9,5	9,0	8,1
Mathematik (z)	7,5	7,9	9,2	8,4	8,2

Grundkursvergleiche sind aufgrund der geringen Populationen mathematisch nicht signifikant und werden deshalb nicht durchgeführt.

Notendurchschnitt **MBO: 2,3**
ISS Berlin: 2,6
Gym Berlin: 2,3

*Zentralabitur Berlin 2015, ISQ

Abitur 2016

Abitur 2016 - Vergleich mit Daten für Berlin (Gym, ISS) und Spandau

Ergebnisse* nach Fächern (LK) 2016

Fach	alle ISS in Berlin	alle ISS in Spandau	Berlin (alle Oberstufen)	Spandau (alle Oberstufen)	MBO
Biologie (z)	6,3	6,9	7,5	7,7	7,8 (7,4/8,4)
Erdkunde (z)	7,3	7,8	8,1	8,2	7,7
Geschichte (z)	7,3	7,3	8,3	7,7	8,4
Kunst	9,0	9,0	9,5	9,1	9,5 (8,9/10,1)
Musik	9,2	8,9	10,2	10,7	9,8
Physik (z)	8,3	9,2	9,5	8,3	10,0
PW	8,5	8,2	8,7	8,6	8,2
Deutsch (z)	7,7	8,0	8,5	8,4	9,1 (8,9/9,1/9,4)
Englisch (z)	8,8	8,4	9,4	9,2	8,6 (8,4/8,7/8,8)
Mathematik (z)	7,9	8,0	9,5	9,0	11,5

Grundkursvergleiche sind aufgrund der geringen Populationen mathematisch nicht signifikant und werden deshalb nicht durchgeführt.

Notendurchschnitt

MBO: 2,3

ISS Berlin: 2,6

alle OS Berlin: 2,4

*Zentralabitur Berlin 2016, ISQ

Fazit

Zusammenfassung der Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016:

- Sehr stark schwankend sind die Ergebnisse in keinem Fach mehr.
- Deutsch-und Kunst-LK erzielen regelmäßig besonders gute Resultate.
- PW-LK gab es nur in zwei Jahren, die Ergebnisse sind nicht zufriedenstellend
- Die Ergebnisse in Mathematik liegen stets deutlich über dem Ergebnis der Berliner und auch Spandauer ISS und bis auf 2015 ebenfalls deutlich über dem Spandauer Ergebnis aller Oberstufen.
- Das Gesamtergebnis der MBO liegt stets deutlich über dem Schnitt aller Berliner ISS.

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass die MBO den Vergleich mit anderen Schulen nicht scheuen muss. Trotzdem wollen wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern bemühen uns weiterhin um notwendige Verbesserungen.

3.2 Vera 8

Darstellung der Ergebnisse der MBO bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8 im Jahr 2014 bis 2016

Deutsch/Leseverstehen (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	1 Mindest- standard nicht er- reicht	2 Mindest- standard	3 Regel- standard	4 Regel- standard Plus	5 Optimal- standard
MBO					
2014	0,0	11,0	26,0	26,0	34,0
2015	0,0	11,0	29,0	39,0	17,0
2016	8,0	24,0	28,0	24,0	17,0
Vergleichs- gruppe					
2014	12,0	15,0	40,0	22,0	11,0
2015	11,0	30,0	30,0	19,0	11,0
2016	20,0	32,0	28,0	15,0	5,0
Berlin					
2014	21,0	26,0	28,0	15,0	10,0
2015	25,0	25,0	31,0	14,0	4,0
2016	37,0	30,0	19,0	10,0	4,0

Deutsch/Rechtschreiben (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	1 Mindest- standard nicht er- reicht	2 Mindest- standard	3 Regel- standard	4 Regel- standard Plus	5 Optimal- standard
MBO					
2016	0,0	8,0	84,0	7,0	0,0
Vergleichs- gruppe					
2016	33,0	37,0	27,0	0,0	0,0
Berlin					
2016	44,0	32,0	21,0	0,0	0,0

Mathematik (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	1 Mindest- tan- dard nicht er- reicht	2 Mindest- standard	3 Regel- standard	4 Regel- standard Plus	5 Optimal- standard
MBO					
2014	35,0	30,0	16,0	13,0	7,0
2015	24,0	34,0	27,0	10,0	5,0
2016	37,0	38,0	19,0	6,0	0,0
Vergleichs- gruppe					
2014	55,0	26,0	14,0	5,0	0,0
2015	33,0	33,0	20,0	8,0	6,0
2016	46,0	33,0	16,0	0,0	0,0
Berlin					
2014	62,0	22,0	10,0	5,0	0,0
2015	52,0	26,0	15,0	5,0	0,0
2016	67,0	21,0	9,0	0,0	0,0

Englisch/Leseverstehen (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	A1	A2	B1	B2	C1
MBO					
2014	14,0	43,0	36,0	7,0	0,0
2015	8,0	30,0	29,0	26,0	7,0
2016	7,0	23,0	44,0	19,0	7,0
Vergleichs- gruppe					
2014	18,0	50,0	29,0	0,0	0,0
2015	18,0	36,0	29,0	10,0	7,0
2016	23,0	31,0	31,0	11,0	4,0
Berlin					
2014	39,0	43,0	16,0	0,0	0,0
2015	33,0	34,0	21,0	8,0	4,0
2016	35,0	32,0	24,0	7,0	0,0

Englisch/Hörverstehen (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	A1	A2	B1	B2	C1
MBO					
2014	0,0	33,0	55,0	9,0	0,0
2015	0,0	31,0	57,0	9,0	0,0
2016	0,0	19,0	54,0	20,0	6,0
Vergleichs- gruppe					
2014	2,0	42,0	45,0	10,0	0,0
2015	8,0	42,0	41,0	9,0	0,0
2016	9,0	39,0	34,0	12,0	5,0
Berlin					
2014	20,0	49,0	27,0	4,0	0,0
2015	15,0	50,0	30,0	5,0	0,0
2016	17,0	44,0	28,0	8,0	0,0

Französisch/Leseverstehen (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	A1	A2	B1	B2	C1
MBO					
2014	0,0	72,0	21,0	7,0	0,0
Vergleichs- gruppe					
2014	44,0	33,0	15,0	6,0	0,0
Berlin					
2014	22,0	33,0	25,0	11,0	10,0

Französisch/Hörverstehen (Testheft 1)

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe in %				
	A1	A2	B1	B2	C1
MBO					
2014	0,0	57,0	43,0	0,0	0,0
Vergleichs- gruppe					
2014	8,0	67,0	17,0	6,0	0,0
Berlin					
2014	0,0	48,0	23,0	17,0	10,0

Die MBO nimmt regelmäßig an den Vergleichsarbeiten im 8. Jahrgang teil und wertet die Ergebnisse intern in den Fachbereichen aus. Alle Lerngruppen des 8. Jahrgangs sind an den Vergleichsarbeiten beteiligt. Seit 2011 ist dies auch im Schulprogramm verankert worden und wurde durch das ISQ begleitet.

Bei den rückgemeldeten Ergebnissen des ISQ ist anzumerken, dass im Fach Französisch an der Schule nur eine Lerngruppe jeweils an den Vergleichsarbeiten teilnimmt, in den anderen Fächern sind es in der Regel sechs Lerngruppen. In 2015 und 2016 fanden in Französisch keine Prüfungen statt.

1. Deutsch

In den Jahren 2014 – 2016 wurde das Testheft 1 verwendet. Im Fach Deutsch wurde bis 2015 lediglich das Leseverstehen abgeprüft. In diesem Bereich haben Schüler der MBO in den letzten drei Jahren im Vergleich zu Berlin und der Vergleichsgruppe überdurchschnittlich viele Schüler den Optimalstandard (Kompetenzstufe 5) und den Regelstandard Plus (Kompetenzstufe 4) erreicht. Auch zeigte sich im Vergleich, dass erfreulich wenig Schüler auf der 1. Kompetenzstufe bewertet wurden.

Bei der Lesekompetenz liegt die MBO über den Vergleichsgruppen. Die Mehrzahl der Schüler (über 50%) liegen in den Kompetenzstufen 2-4.

Im Jahre 2016 wurde zum ersten Mal die Rechtschreibkompetenz geprüft. Auch hier liegt die MBO deutlich über den Ergebnissen von Berlin und der Vergleichsgruppe. In der Kompetenzstufe 1 befand sich kein Schüler der MBO. Im Gegensatz zu Berlin (44%) und der Vergleichsgruppe (33%).

2. Mathematik

Auch im Fach Mathematik lieferten die MBO-Schüler im Vergleich mit Berlin und der Vergleichsgruppe gute Ergebnisse ab. Obwohl allgemein die Kompetenzstufen 4 und 5 in den letzten drei Jahren in Berlin und an der MBO wenig erreicht wurden, so lagen die Schüler dennoch über den Berliner Durchschnittswerten.

3. Englisch

Die Kompetenzstufe B1 wird an der MBO im Fach Englisch sowohl im Leseverstehen (ca. 40%) als auch im Hörverstehen (ca. 51%) in den letzten drei Jahren von vielen Schülern erreicht. Damit liegt die MBO über den Vergleichsgruppen in den letzten zwei Jahren. Auch in diesem Fach zeigte sich kaum Schüler auf der niedrigsten Kompetenzstufe C1.

4. Französisch

Da nur sehr wenige Schüler an der MBO Französisch haben sind die Ergebnisse in diesem Fach nicht einfach zu interpretieren, denn diese Ergebnisse sind wenig repräsentativ. Dennoch ist auffällig, dass im Jahr 2014 an der MBO kein Schüler die höchsten beiden Kompetenz-

stufen erreicht hat. Dies liegt sicherlich auch daran, dass einige Schüler an der Schule das Fach neu wählen. Jedoch ist erfreulich, dass ebenso wenige Schüler auf der niedrigsten Kompetenzstufe eingeordnet wurden.

Fazit

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass die MBO im Vergleich mit anderen Schulen sehr gute Ergebnisse erzielt, welche dennoch weiter verbessert werden können.

4 Analyse der Evaluationsergebnisse und Darstellung der Konsequenzen für die Fortschreibung des Schulprogramms

Teilweise wurde die Analyse der Evaluationsergebnisse schon im jeweiligen Kapitel direkt vorgenommen, so dass eine gewisse Redundanz unvermeidbar ist.

4.1 Bereich: Unterrichtsentwicklung

Wie oben ausführlich dargestellt, nehmen die Eltern am Schulleben rege teil. Lehrer und auch Schüler sind zukünftig gefordert ein Schulkonzept der Elternbeteiligung zu stützen und zu etablieren.

Verbesserungen sind notwendig im Hinblick auf:

- Größe Transparenz der Elternarbeit für die Schüler und Lehrer
- Elternbeteiligungskonzepte für Unterricht entwickeln
- Schaffung einer Feedbackkultur
- Gestaltung von Freiräumen für Entwicklungsstandsgesprächen auch mit Eltern

4.2 Bereich: Personalentwicklung

- Konsequente Informationen der Kollegen über empfehlenswerte Elternseminare durch Schulleitung und Fachleitung
- Zeitliche Freiräume für Elternbeteiligungen am Schulleben sollten weiterhin geschaffen werden und ggf. ausgebaut werden
- Diskussion bezüglich eines evtl. zu entwickelndem Elternbeteiligungskonzeptes zusammen mit den Fachbereichen.

4.3 Bereich: Organisationsentwicklung

Verbesserungen sind besonders im Sinn einer größeren Transparenz notwendig:

- Das bestehende Schulprogramm sollte ein Konzept zur Beteiligung von Eltern am Schulleben erhalten. Dies sollte dem Kollegium in schriftlicher Form zugänglich gemacht werden.
- Das neue Schulprogramm sollte jedem einzelnen Kollegen ausgehändigt werden.

4.4 Bereich: Ergebnisse von Prüfungen und Leistungsvergleichen

Zur Verbesserung der MSA-Leistungen insbesondere im Fach Mathematik sollte eine konsequente Förderung der Lese- und Schreibkompetenz weiter stattfinden und vertieft werden.

Es ist zu überlegen, ob zur Förderung der Schüler mit besonders starken Leistungen spezielle Konzepte entwickelt werden sollten. Denkbar ist z.B. die Einrichtung von fachübergreifenden Seminarkursen mit naturwissenschaftlichen oder geisteswissenschaftlichen Schwerpunkten.

5 Verfahrensweise zur Veröffentlichung

Die Daten werden von der Schulleitung erhoben und, wenn datenrechtlich keine Bedenken bestehen, veröffentlicht. Nach Rücksprache mit dem ISQ sind Veröffentlichungen von statistischem Material nur kontextbezogen sinnvoll. Aus diesem Grund gibt es an der MBO keine reine Wiedergabe von Statistiken.

So werden z.B. die Ergebnisse des MSA mit dem Modell einer „idealen ISS“ verglichen. Auch die Abiturergebnisse werden einer vergleichenden kommentierten Analyse unterzogen.

In schriftlicher Form stehen vier Wege zur Verfügung: Schülerinfo, Elternbrief, Lehrerinfo und Homepage. Im Regelfall werden alle vier Formen gewählt.

In mündlicher Form werden darüber hinaus die folgenden Gremien informiert: Schulkonferenz, GEV, GSV und Gesamtkonferenz.

Ein besonders wichtiges Gremium ist die Fachleitersitzung, die regelmäßig tagt. Für dieses Gremium werden die Daten meist noch weiter aufbereitet. Die Fachleiter diskutieren die Konsequenzen aus den Daten für die jeweiligen Fachbereiche. Aus den Gesprächen ergibt sich eine verbindliche Maßnahmen-Zeitleiste. Die Rückmeldung erfolgt an die Schulleitung.

5.1 Innerhalb der Schule

5.1.1 Lehrer

Dem regelmäßig tagenden Gremium der Fach- bzw. Fachbereisleiter werden die Ergebnisse vorgetragen. Die jeweilige Fachleitung erhält eine für ihr Fach aufbereitete Auswertung mit der Aufforderung, diese in der nächsten Fachkonferenz zu behandeln. Das Protokoll wird der Schulleitung vorgelegt.

Spezielle „Rankinguntersuchungen“ sollen die Transparenz beim Abitur erhöhen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen können hier, da sie direkte Rückschlüsse auf einzelne Kolleginnen und Kollegen zulassen, nicht veröffentlicht werden. An dieser Stelle soll nur das Prinzip beschrieben werden: Es werden mit Hilfe der Punktzahlen im jeweiligen Leistungskursfach und dem gesamten Abitur zwei Rankinglisten erstellt und verglichen. Diese Untersuchung steht der Schulöffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Regelmäßig erscheint die „LehrerInnen-Info“. In dieser Schrift werden alle Ergebnisse, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, veröffentlicht.

5.1.2 Eltern

In der Gesamtelternvertretung werden alle Ergebnisse, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, dargestellt.

In der Schulkonferenz werden alle Ergebnisse, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, dargestellt.

Im erscheinenden „Elternbrief“ werden alle Ergebnisse, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, dargestellt und kommentiert.

5.1.3 Schüler

Die Ergebnisse z.B. des MSA werden in der Gesamtschülerkonferenz, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, dargestellt und diskutiert.

Im unregelmäßig erscheinenden „SchülerInnenInfo“ werden teilweise jahrgangsspezifische Ergebnisse, wenn sie nicht kurs- bzw. lehrerbezogen sind, dargestellt und kommentiert.

5.2 Außerhalb der Schule

Alle nicht individualisierten Daten werden auf der Homepage veröffentlicht. Im Rahmen der Berichterstattung zum Schulversuch „Neigungsorientierte Klassen“ wurde über die Schulaufsicht der Senatsverwaltung BWF jährlich berichtet.

6 Anlagen

- Erhebungsbogen zur Veranstaltungsevaluation
- Offene Fragen zur Veranstaltungsevaluation der MBO – verkürzte Ergebnisse



Veranstaltungsevaluation

Liebe Eltern,

Ihre Meinung ist uns wichtig, um Veranstaltungen gewinnbringend und effektiv zu gestalten. Bitte kreuzen Sie auf diesem Bogen an, inwieweit Sie einer der folgenden Aussagen zustimmen können.

Geben Sie bitte jeweils an, ob Sie den angeführten Aussagen „**voll und ganz zustimmen**“, „**eher zustimmen**“, „**eher nicht zustimmen**“ oder „**gar nicht zustimmen**“! Wir ersuchen Sie höflichst um Ihre ehrlichen Meinungen.

- In jeder Zeile ist genau **ein** Kästchen anzukreuzen
- Alle Angaben werden streng **anonym** behandelt



Elternseminar:

Angaben zur Person (m/w): _____

Organisation		stimme voll u. ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
A1	Die Zeiteinteilung entsprach meinen Vorstellungen.				
A2	Ich war mit der Organisation zufrieden				
A3	Die Veranstaltungsatmosphäre war angenehm.				

Inhaltliche Gestaltung		stimme voll u. ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
B1	Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltung war klar nachvollziehbar.				
B2	Der/die Dozent/in reagierte angemessen am Bedarf der Teilnehmer orientiert.				
B3	Meine Erwartungen an die Veranstaltungsinhalte wurden erfüllt.				

Besonders positiv fand ich:

Das hat mir nicht so gut gefallen:

Ich wünsche mir ein Elternseminar zu folgendem Thema:



Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Offene Fragen zur Veranstaltungsevaluation der MBO – verkürzte Ergebnisse

1) Besonders positiv fand ich:

- *Aktive Mitarbeit der Seminarteilnehmer*
- *(2 x) Mischung von Ernst und Humor der Dozenten*
- *(2 x) Zu sehen, dass man mit den Problemen nicht alleine ist*
- *Klare und offene Worte der Dozenten*
- *(3 x) Klarer und lockerer Umgang der Dozenten*
- *(3 x) Handlungstipps*
- *Struktur des Seminars*
- *Die Situation der Jugendlichen wird gut vor Augen geführt*

2) Das hat mir nicht so gut gefallen:

- *Fehlende Vertiefung des Themas*
- *(2 x) Zeitplanung*
- *Gruppenarbeit*

3) Ich wünsche mir ein Elternseminar zu folgendem Thema:

- *Drogen*

